

Podzer Tageblatt

Abonnements für Podz:
 Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl.,
 monatlich 67 Kop. pränumerando.
Für Auswärtige:
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

Insertionsgebühr:
 Für die Petitzeile oder deren Raum 6 Kop.,
 für Reklamen 15 Kop.
Preis eines Exemplars 5 Kop.
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
Dielna (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.
 Redaktions-Sprechstunde von 9—12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasenstein
 & Vogler A.-G., Hamburg, Königsberg i./P. oder deren
 Filialen.
 In Warschau: Rajchman & Frenkler, Senatorska 18.
 In Moskau: L. Schabert, Potrowka, Haus Sobolew.

Inland.

St. Petersburg.

Zur Hebung der Weberei in den staats-
 wirtsch. Gouvernements wird, der „Hos-
 nufolge, vom Domänen-Ministerium eine Reihe
 Maßregeln projectirt. Unter Anderem soll den
 Webereien, welche sich mit dieser Industrie beschäf-
 tigen, durch eine Hilfe zu Theil werden, daß sie
 Befehle versehen werden, für welche die
 Mangeln der Kaufpreise im Laufe mehrerer
 Jahre gesucht werden, bei diesen Personen Be-
 züge auf Weinwand zu machen.

Wie der „Her. Inzeroks“ hört, hat der
 Ingenieur Astafjew einen mit einem mechanischen
 Apparat versehenen Eisenbahnpassagierwagen
 erfunden, der es erlaubt, Eisenbahnpassagieren
 möglich macht, ohne den Wagen verlassen zu
 müssen, zu jeder Zeit festzustellen, wie
 die Station heißt, vor welcher der Zug eben hält,
 welche Distanz dorthin beträgt, ob ein Buffet auf
 der Station vorhanden ist und ähnliche wissen-
 schaftliche Dinge mehr. Die Vorrichtung soll vom
 Ministerium geprüft und sämmtlichen Bahnen
 eingeführt werden, um die Abfertigung in den Waggonen
 zu erleichtern.

Höchsten Befehl wurden die Ausgaben dafür
 aus der Staatskasse zurückerstattet. Das Denkmal
 ist von dem Sculpteur Herrn Sherwood in Moskau
 ausgeführt worden. Die Idee zu dem Denkmal ist
 sehr sinnreich: der berühmte russische Heerführer
 steht in der Tracht eines russischen Ritters auf einem
 Granitfelsen, der die Form der Spitze des St. Ni-
 kolai-Berges auf Schippla hat. In der einen Hand
 hält der Held den gezogenen Degen mit der Spitze
 nach unten, und mit der anderen Hand stützt er sich
 auf ein Kreuz. Die Statue ist aus Bronze gegossen,
 das Piedestal aus Granit gemeißelt; es trägt die
 Aufschrift: „Fedor Fedorowitsch Radeky“.

Die neuen Fahrpläne auf den Südwest-
 bahnen traten vom 27. Mai in Kraft. Zwischen
 Kasatin und Bialystok werden im Sommer und
 Herbst Sitzzüge kursiren, welche als Verlängerung
 ähnlicher Züge der Distanz Odesa-Kasatin dienen
 werden und weiterhin sich den Sitzzügen nach St.
 Petersburg und Warschau anschließen werden. Auf
 diese Weise wird eine Sitzzugsverbindung zwischen
 Odesa und St. Petersburg einerseits und Kiew
 und Warschau andererseits freier. Diese Sitzzüge
 werden in Odesa zu einer solchen Zeit eintreffen
 und abgehen, daß sie mit dem Abgange und der
 Ankunft der Passagierdampfer der Krim-Kaukasus
 Linie zusammentreffen, um auf diese Weise eine
 directe Verbindung mit der Krim und dem Kau-
 kasus und St. Petersburg herzustellen. Für die
 genannten Sitzzüge werden nur Passagiere I. und
 II. Klasse angenommen. In diesen Zügen werden
 besondere Schlafwaggons eingefügt werden und zwar
 ein Herren- und ein Damen-Schlafwaggon. Der
 Biletverkauf wird stattfinden für Odesa-Bialystok
 auf den Stationen „Odesa Glawaja“, Kullowo
 „Kole“ an Montagen und Donnerstagen, ferner auf
 den Stationen Schmerinka, Sniwan, Verbitschew,
 überhaupt an allen größeren Stationen.

Wladiwostok. (Nord. Tel.-Ag.) Die „Pamjat
 Afoma“, an deren Bord Se. Kaiserliche Hoheit, der
 Großfürst-Thronfolger hier eintraf, wurde convoyirt
 von der Fregatte „Wladimir Monomach“, dem
 Kreuzer „Admiral Nachimow“ und den Kanonen-
 böten „Korjez“, „Mantschur“ und „Dobr“. Am
 Sonntag, um 11 1/2 Uhr Vormittags, glag Seine
 Kaiserliche Hoheit unter dem Donner der Geschütze
 und dem Geläute der Glocken, begrüßt von den
 enthusiastischen Hurrahrufen des Volkes und des
 Militärs, an Land, woselbst er am Admiraltätsquai
 vom Generalgouverneur des Amurgebiets, dem Mi-

litärgouverneur des Küstengebiets, dem Wladiwostoker
 Hafencommandanten und den Repräsentanten der
 Stadt begrüßt wurde. Das Stadthaupt überreichte
 Sr. Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten-Thronfolger
 Salz und Brot auf einer silbernen Schüssel und
 beglückwünschte der Allerhöchsten Gattin zu seiner
 wohlbehaltenen Ankunft im Heimathlande. Auf
 dem Wege vom Quai zur Kathedrale ist ein prächtiger
 Triumphbogen errichtet; der ganze Weg ist
 mit Teppichen bedeckt. Die Schuljugend und die
 Truppen bildeten Spalier. Beim Triumphzuge
 standen die Ehrenwache für Se. Kaiserliche Hoheit,
 die Spitzen der Behörden, die Gemahlin des Ge-
 neralgouverneurs und die Damen Wladiwostoks,
 sowie eine dichte Volksmenge. Nachdem Se. Kai-
 serliche Hoheit, der Großfürst-Thronfolger sich mit
 der Ehrenwache begrüßt hatte, begab er sich mit
 seiner Suite und einem Convoi von Ussurikofalen
 unter fortwährendem Jubel des Militärs und des
 Volkes auf dem blumenbestreuten Wege zur Kathedrale,
 wo er von der gesammten Geistlichkeit emp-
 fangen wurde. Hier fand sodann ein feierlicher
 Dankgottesdienst anlässlich der glücklichen Ankunft
 des hohen Reisenden statt, worauf Se. Kaiserliche
 Hoheit in's Haus des Gouverneurs fuhr und dort
 die Spitzen der Behörden und die Vertreter der
 Stadt empfing. Dasselbst überreichten Abgeordnete
 der chinesischen, sowie der koreanischen Colonie Wla-
 diwostoks Sr. Kaiserlichen Hoheit Salz und Brot
 auf silbernen Schüsseln. Nach Beendigung des
 Empfanges fuhr Se. Kaiserliche Hoheit wieder an
 Bord der „Pamjat Afoma“ zurück. Am Einzuge
 Sr. Kaiserlichen Hoheit, des Großfürsten-Thronfol-
 gers betheiligte sich auch der mit ihm in Wla-
 diwostok eingetroffene Prinz Georg von Griechenland.
 Wie verlautet, bleibt Se. Kaiserliche Hoheit bis zum
 21. Mai (2. Juni) in Wladiwostok und wird,
 außer der Eröffnung der Arbeiten zur Herstellung
 der Sibirischen Eisenbahn, noch der Grundstein-
 legung eines Docks und eines Denkmals für Ad-
 miral Newelst beiwohnen. Se. Kaiserliche Hoheit
 dürfte auch die Possjetbuch betreten. Die Stadt
 Wladiwostok ist selbstverständlich prächtig geschmückt.
 Sonnabend Abend wurde sie herrlich illuminiert.

Dorpat. In der gefüllten Aula der Universität
 Dorpat wurde am 10. Mai der Doctorand Jeannot
 Hadel aus Kurland zum Doctor der Medicin pro-
 movirt. Derselbe verteidigte die Inaugural-Differ-
 tation „Ein Beitrag zum Erhängungs- und Er-
 stichungstode im engeren Sinn“ gegen die ordent-

lichen Opponenten Privatdocent Dr. F. Krüger,
 Professor Dr. R. Dehio und Professor Dr. W.
 Körber. Der Inhalt der Dissertation, welcher von
 hervorragender Bedeutung und Tragweite ist, hat
 den lebhaftesten Beifall der gelehrten Welt gefunden.
 Wie mitgetheilt wird, hatten die berühmten
 Professoren Charcot zu Paris und Heyden in Ber-
 lin, sowie mehrere St. Petersburger Aerzte dem
 jungen Promotus ihre Glückwünsche zum weiteren
 Gelingen seines wissenschaftlichen Strebens auf dem
 Gebiete der Nerven-Physiologie telegraphisch über-
 mittelt.

- Die Thesen, die der Promovend in seiner
 Inaugural-Dissertation aufgestellt hat, lauten:
- 1) Es giebt kein einziges, absolut sicheres
 Zeichen für den Erstichungstod.
 - 2) Die Sistirung der Respiration und Circu-
 lation, wie wir sie mit unsern Sinnen diagnostici-
 ren, ist kein Zeichen für den eingetretenen Tod.
 - 3) Mit der Application von kalten Fußbädern
 sei man sehr vorsichtig.
 - 4) Bei Empfehlung eines Baderortes soll der
 Arzt die klimatischen Verhältnisse desselben genau
 kennen.
 - 5) Durch Injection von acid. carbol. in die
 Haemorrhoidalnoten am anus werden dieselben zum
 Schwinden gebracht.
 - 6) Bei chronischer Bleivergiftung leisten heiße
 Dampfbäder in sehr kurzer Zeit die vorzüglichsten
 Dienste.

Ausländische Nachrichten.

Ueber die Krisis im preussischen
 Arbeitsministerium wird aus Berlin ge-
 schrieben: Trotz aller gegentheiligen Behauptungen
 ist die Ernennung des Präsidenten Thielen zum
 Nachfolger des Herrn von Maybach noch keine That-
 sache, wengleich seit seiner Berufung nach Berlin
 keine andere Persönlichkeit in Frage gekommen ist
 und die Verhandlungen mit ihm bestimmt erwarteter
 lassen, daß er in wenigen Wochen das Ministerium
 der öffentlichen Arbeiten übernehmen werde. Ob
 dann das Ministerium diesen Namen noch führen
 oder nicht vielmehr unter Abtrennung der Wasser-
 bau-Angelegenheiten eine andere amtliche Bezeichnung
 erhalten werde, das hängt noch von den desfalls
 schwebenden Erörterungen ab. Man muß hier un-

(Nachdruck verboten.)

Verjährt.

Roman
von
Ewald August König.

(16. Fortsetzung.)
 „Und Du glaubst, daß dieser alte Herr
 Vater sei?“ fragte sie, ihn voll angst-
 erwartung anblickend. — „Wie kann
 Vater noch leben?“ — „Ich weiß
 was ich davon denken soll, Siegfried; in dem
 wurde behauptet, mein Vater sei in G. und
 im Begriff diese Stadt wieder zu verlassen.
 der betreffende Schreiber das aus der Luft
 haben? Ueber meinen Vater sind mir
 die Mitteltheilungen gemacht worden, ich erinnere
 daß ich einmal nach ihm fragte und von
 eine so herbe Antwort erhielt, daß ich nicht
 zu fragen wagte. Ich habe über ihn nie
 erfahren, als daß er bald nach meiner Ge-
 storben sein soll, und daß er kein Vermögen
 hinterlassen hat.“
 „Und nun sollte er plötzlich wieder auftauchen?“
 Siegfried zweifelte. „Ich verstehe das so
 wie Du, und vielleicht ist es besser für uns
 wenn wir dieses Geheimniß nicht zu erforschen
 — Du magst Recht haben, dennoch wird
 keine Ruhe lassen, bis ich es erforscht habe.
 Ich bin in diesem Geheimniß die Gründe zu
 die meiner Mutter verboten, in unsere Ver-
 einwilligen.“ — „Ich werde sie fragen!“
 „Wie andere magst Du thun, nur dies nicht!“
 Hedwig beschwor. „Mama darf nicht erfahren,
 den Brief gelesen und abgeschrieben habe,
 die mir das niemals verzeihen.“ — „Dann
 wir freilich mit unseren Nachforschungen
 müssen, bis ein Zufall uns mit dem Schrei-
 benden dieses Zusammenführt. Was auch küm-
 merst dieses Geheimniß? Was kümmern uns
 die übrigen Menschen, wenn wir unseren
 Herd gegründet haben? — Wir werden

glücklich sein.“ Gewiß, Siegfried, wir werden es
 sein, aber dies Glück wäre vollkommen, wenn der
 Segen meiner Mutter auf ihm ruhte.“

„Vielleicht giebt sie meinen Bitten und Vor-
 stellungen nach“, sagte er, indem er einen Blick
 auf seine Uhr warf. „Ich hatte mir anfangs vor-
 genommen, ihr meine Anwesenheit in dieser Stadt
 zu verheimlichen, aber rathsam ist es wohl, daß ich
 frei und offen auftrete, damit später Niemand mir
 den Vorwurf machen kann, ich hätte triftige Gründe
 gehabt, mich zu verstecken. Ich könnte ja zufällig
 Deinem Stiefvater begegnen oder in geschäftlichen
 Angelegenheiten mit ihm in Berührung kommen;
 ich will ihm beweisen, daß ich offen und ohne Scheu
 ihm in's Auge sehen darf.“ — „Und wenn er
 dann abermals die schwere Anklage gegen Dich er-
 hebt?“ — „So soll er sie mir beweisen, oder ich
 beschuldige ihn öffentlich hohler Verleumdung.“
 — „Du könntest in diesem Streit den Kürzeren
 ziehen!“ sagte Hedwig besorgt. — „Wenn ich es
 thäte, würdest Du dann an mir zweifeln?“ —
 „Nein“, erwiderte sie, ihn fest umschlingend haltend.
 „Den Glauben an Dich kann Niemand rauben.
 Ich blicke recht besorgt in die Zukunft, Siegfried;
 eine Ahnung, der ich nicht gebieten kann, sagt mir,
 daß uns noch Schweres bevorsteht.“

„Wir werden es überwinden“, sagte Siegfried
 in beruhigendem Tone, „Deine Liebe macht mich stark,
 allen die Strich zu bieten; in diesem Kampfe können
 wir nicht unterliegen, wenn wir treu und fest
 zusammenhalten. Wann und wo sehe ich Dich
 wieder?“ — „Wenn Mama erfährt, daß Du hier
 warst?“ — „Sie unbesorgt, der Diener wird
 uns nicht verrathen, ich habe ihn erkaufte.“ — „Um
 so besser, aber allzu oft darfst Du nicht kommen.
 Abends bin ich hier in den Regel allein, Mama
 scheidet nicht zu wünschen, daß ich sie in Gesellschaft
 oder ins Theater begleite, ich würde ihre Einladung
 auch ablehnen. Ich werde Dir ein Billet schicken,
 wenn ich Dich zu sehen wünsche und mit Sicher-
 heit weiß, daß wir nicht überrascht werden.“ —
 „Aber wenn Deine Eltern nicht zu Hause sind?“
 — „Meine Schwestern und die Gouvernante sind
 immer hier, und das Dienpersonal könnte auch

auf Dich aufmerksam werden, wenn Du so oft
 kommst. Deshalb gebulde Dich und warte, bis ich
 Dir ein Billet sende.“

Siegfried umarmte seine Braut noch einmal
 und küßte sie auf die Lippen, dann entfernte er sich
 in freudig gehobener Stimmung. Draußen erwar-
 tete ihn Daniel, der im Korridor Wache gehalten
 hatte, um das Brautpaar vor jeder Ueberrückung
 zu sichern. „Ich hoffe, Sie sind mit mir zufried-
 en“, sagte er mit selbstgefälligen Lächeln. „Sie
 haben Ihr Versprechen gehalten“, erwiderte Siegfried;
 „wollen Sie uns auch ferner dienen, so wird
 es Ihr Schade nicht sein.“ — „Hm, ich thu's
 nicht des Geldes wegen.“ — „Gleichviel, wes-
 halb Sie es thun, wenn wir nur wissen, daß wir
 auf Sie vertrauen dürfen. Hier ist meine Adresse;
 bin ich nicht in meiner Wohnung, so finden Sie
 mich in meinem Laboratorium, das ich ebenfalls
 auf dieser Karte verzeichnet habe. Sollte irgend
 etwas sich ereignen, was zu erfahren in meinem
 Interesse liegt, so kommen Sie sofort zu mir.“
 — „Ich verstehe schon“, nickte Daniel, „Sie dürfen sich
 auf mich verlassen.“ — „Wie wird's mit den
 Briefen hier gehalten, die für meine Braut ankom-
 men?“ — „Unser Kassenbdiener nimmt sie mit den
 Geschäftsbriefen zusammen auf der Post in Empfang.“
 — „Und dann?“ — „Sie werden in's Kabinett
 gebracht, und der Herr Kommerzienrath übergiebt
 mir später die Briefe, die an unsere Damen oder
 an die Dienerschaft adressirt sind.“ — „Sind Sie be-
 auftragt, alle an meine Braut adressirten Briefe der
 gnädigen Frau einzuhändigen?“ — „Jawohl.“ —
 „Ich danke es mir. Sie werden diesem Befehl fortan
 nicht mehr Folge leisten.“ — „Aber, mein Herr!“
 — „Sie werden die für meine Braut bestimmten
 Briefe nur dem gnädigen Fräulein übergeben.“ —
 „Wollen Sie mich zwingen, den Befehlen der Herr-
 schaft ungehorsam zu sein?“ — „Ich Bezug auf
 diesen Befehl allerdings; übrigens glaube ich nicht,
 daß Sie oft Veranlassung dazu finden werden. Und
 es wird Ihnen auch nicht schwer fallen, meine For-
 derungen zu erfüllen; auf dem Wege vom Kabinett bis
 zum Boudoir haben Sie Zeit genug, die Adressen
 nachzusehen und einen Brief verschwinden zu lassen.“

Sie waren jetzt an der Hausthüre angelangt
 Siegfried öffnete sie und schritt hastig hinaus. „Das
 hat man davon“, brummte Daniel, während er in
 der Thüre stand und dem jungen Herrn nachblickte.
 „Läßt man sich in solche Geschichten ein, so weiß
 man nachher nicht mehr herauskommen; man darf
 dem Teufel nur einen Finger reichen, dann forder
 er gleich die ganze Hand.“ — Das trifft sich prächt-
 ig, sagte in diesem Augenblick eine Stimme neben
 ihm; „es sieht ganz so aus, als ob Sie auf mich
 gewartet hätten.“

Der Sakai hatte erschreckt sich zu dem Nebenben
 gewandt, der, bis zur Nasenspitze in seinen Paletot
 eingehüllt, ein großes Blumenbouquet in der Hand
 trug. „Herr Schulte?“ fragte er erstaunt. „Was
 wollen Sie so spät noch hier? Der Herr Kom-
 merzienrath ist längst ausgegangen.“ — „Aber
 ich, Privatangelegenheiten!“ unterbrach der Ver-
 treter an der Böse ihn.

„Die gnädige Frau ist wohl auch nicht zu
 Hause?“ fragte Herr Schulte. — „Im Theater.“
 — „Sehr gut, Fräulein Faber befindet sich also
 allein?“ — „Hm, Sie wollen ihr doch wohl
 keinen Besuch machen?“ — „Heute nicht, nein
 man darf nicht mit der Thüre ins Haus hinein-
 fallen. Sie werden das Vertrauen, das Ihnen
 geschenkt wird, hoffentlich zu würdigen wissen?“
 — „Versteht sich“, erwiderte Daniel schmunzelnd, al-
 er das Goldstück in der Hand Schulte's bliken sah.
 — „Sie werden auch Schweigen können?“ — „Wä-
 das Grab.“ — „Wollen Sie dem gnädigen Fräu-
 lein dieses Bouquet bringen? Aber Niemand darf
 es sehen.“ — „Lassen Sie mich nur sorgen. Was
 ist dabei zu besorgen?“ — „Nichts, Fräulein Faber
 wird das Billet zwischen den tothen Kamellen augen-
 blicklich entdecken.“ — „Eine Liebeserklärung?“
 fragte Daniel in vertraulichem Tone. — „Seien
 Sie nicht so neugierig!“ überzte Schulte. — „Wenn
 die Sache zu Stande kommt, sollen Sie für alle
 belohnt werden.“
 „Na, das lasse ich mir gefallen“, nickte der
 Diener, der es nicht in seinem Interesse fand, die
 Hoffnungen des freigelegten Herrn schon jetzt zu
 vernichten.

terscheiden zwischen den Canalbauten und den Unternehmungen zur Bekämpfung von Hochwasserfällen.

Das von Italien jetzt größeren Versuch zu unterwerfende Kleinkalibrige Repetir-Gewehr wird nach dem „Erc. ital.“ das Kaliber von 6 1/2 Millimeter haben.

Unter den Geschenken, welche der König von Rumänien zu seinem 25jährigen Regierungsjubiläum aus allen Theilen seines Landes erhielt, ragt das Album hervor, welches das Personal der rumänischen Eisenbahnen, geführt von dem Minister der öffentlichen Arbeiten Dlanesco und dem Fürsten S. S. y. Präsidenten des Verwaltungsrathes, überreichte.

Die Blätter veranschaulichen den Zustand, in dem sich das Verkehrsweisen Rumäniens vor 25 Jahren befand, und andererseits die heutigen Verhältnisse. Die Schule der Brüden und Schaufeln spendete gleichfalls ein Album. Die Kabarettie übersandte Proben von allen ihren verschiedenen Erzeugnissen.

Bilder aus Japan.

Die alte Mikadostadt Kioto ist eine wahre Tempelstadt. Durch ein großes, massives Thor mit einem mächtigen Tori (Ehobogen) gelangt man in den Tempelgärtchen, wo es Ehenerien aus 1001 Nacht giebt.

Theehäuser in allen Größen und Formen, wo reizende Mädchen Musik, Bewirtung und Tanz besorgen, dazwischen eine dichtgedrängte, fröhliche Menschenmenge aller Altersstufen, in allen erdenklichen Farben gekleidet.

Kaufend Jahre lang der politische und religiöse Mittelpunkt Japans, hat Kioto erst vor 23 Jahren diese Rolle an Tokio abgetreten. Doch sieht die altkonservative Japaner in Kioto noch immer das nationale Zentrum des Landes.

Der jetzige Mikadopalast (Goshö) wurde erst im Jahre 1854 gebaut, nachdem das alte Schloß durch einen Brand zerstört worden war. Das Haus der Kaiserin-Mutter steht noch und dient als Ausstellungsgelände.

Kioto zählt über 1000 Tempel. Besonders sehenswerth ist der Mischen Hongwanji, der Haupttempel der buddhistischen Montojette, dem die zahlreichen Kioto verheerenden Feuersbrünste nichts anhaben konnten.

Die Fahrt von Yokohama nach Tokio bietet eine Reihe freundlicher Bilder. Im Allgemeinen folgt die Bahn dem Meeresufer; eine Ortschaft reiht sich an die andere — überall reinliche, nette Holzhäuser, mit Flaggen und Lampen gezielte Verkaufsstuben und ein großes Gewühl von Menschen.

Die japanische Hauptstadt liegt an der Mündung des Semidagawa, eines kleinen, aber im Unterlaufe gut schiffbaren Flusses. Am westlichen Ufer liegt der Haupttheil der Stadt mit dem Schiro, dem alten Schogunkastell im Mittelpunkte.

Tokio besitzt gleich allen japanischen Städten eine fastliche Anzahl von Tempeln, die sich meist in Gärten und an malerischen Punkten befinden. Das Straßenleben ist sehr reger. Abends nimmt sich die wogende Menge in den verschiedenen Erachten bei der wechselnden Beleuchtung (Gas, Petroleum, Elektrizität) fremdartig aus.

Kirchliche Nachrichten. Für die evangelischen Christen finden im Laufe der Woche folgende Gottesdienste statt: A. Trinitatis-Gemeinde: Sonntag Vormittag 10 Uhr im Bethause der Gemeinde und im Konfirmandensaale Sonntag Abendmahlfeier.

B. Johannis-Kirche: Sonntag Mittag 10 Uhr Beichte, 10 1/2 Uhr Gottesdienst und Abendmahlfeier.

Montag Abend 8 Uhr Mission (Herr Pastor Angerstein.) Stadtmissionsaal: Freitag 8 Uhr biblischer Vortrag.

Am Frohleichnamstage wurde, früheren Jahren von der Kreuzkirche aus, ein festliches Fest veranstaltet, an dem sämmtliche Innungsgenossen sowie eine nach vielen Tausenden Menschenmenge Theil nahmen.

Getreidepreise. Die Zufuhr zum Getreidemarkte war eine äußerst geringe, dem Ueberschuß der Preise etwas nach und wir: Weizen 8 Rbl. 50 bis 8 Rbl. 70, 6 Rbl. 15 bis 6 Rbl. 40, Gerste 5 Rbl. 5 bis 5 Rbl. 30 und Hafer 3 Rbl. 30 bis 40 Kop.

Am Donnerstag Nachmittags in der Stunde entlud sich ein heftiges Gewitter unserer Stadt, das von einem gewaltigen Donner und mehreren starken Schlägen begleitet war.

Im Dorie Kruszew, Gemeinde Zeschow, schlug der Blitz drei Personen und zwar wissen Andreas Pabyl, 21 Jahr alt, die Frau M. Sojeda und die 16 Jahre alte Antonia Kowka.

Diejenigen Mitglieder der Sammlungsmission, zu deren Bezirk die verlängerte Straße gehört, machen wir darauf aufmerksam, daß vor ungefähr 4 Wochen dreizehn Tonnen geringe ausgeschüttet wurden, welche einen gründlichen Gekant verbreiten und jener Gegend eine Werst im Umkreise von einem Ueberschuß liegen dieselben theilweise Wasserlöcher, in welchem in jedem Sommer baden.

„Wenn nur die gnädige Frau oder der Kommerzienrath keinen Strich durch die Rechnung macht!“ — „Das fürchte ich nicht; ich bin auf dem besten Wege, Millionär zu werden.“ — „Eine beneidenswerthe Karriere!“ — „Das will ich meinen,“ erwiderte Schulte, das Haupt stolz zurückwerfend.

Die drohenden Gewitterwolken, die dem alten Buchhalter so große Besorgnisse einflößten, kamen immer näher, sie ballten sich mehr und mehr zusammen, und drohenden Vorboten, die dem Gewitter vorausgingen, begannen jetzt auch den Kommerzienrath zu beunruhigen.

Drittes Kapitel.

Die drohenden Gewitterwolken, die dem alten Buchhalter so große Besorgnisse einflößten, kamen immer näher, sie ballten sich mehr und mehr zusammen, und drohenden Vorboten, die dem Gewitter vorausgingen, begannen jetzt auch den Kommerzienrath zu beunruhigen.

dieses Gewitters den schützenden Hafen zu erreichen, in dem er die Trümmer seines Vermögens bergen könnte; der Schrecken wurde allgemein, nur wenige waren so kühn, dem nahenden Sturme die Stirne bieten zu wollen, und diese wenigen wußten, daß sie schon jetzt bankrott waren und nichts mehr zu verlieren hatten.

Die neuesten Morgen vor seinem Schreibtisch. Die neueste Post hatte nur Mißnachrichten gebracht, und die Kursberichte ließen das Schlimmste befürchten. Die Ziffern, die er mit zitternder Hand niedergeschrieben hatte, und auf denen jetzt sein starrer Blick ruhte, bewiesen ihm nur zu deutlich, daß er ruiniert war, wenn nicht plötzlich die Verhältnisse sich änderten und ein günstiger Wind die Wolken wieder zerstreute.

Herr Seemann blickte entsetzt auf. „Daß Sie sich damit trösten, begreife ich“, sagte er. „Sie haben überhaupt nichts zu verlieren.“ — „Ich habe mein kleines Vermögen und meine Ersparnisse auch in Baubank angelegt, und ich brauche Ihnen wohl nicht zu sagen, daß ich's nicht gerne verlieren möchte.“

„Wenn die Aktiengesellschaften klug sind, sie jetzt ihre eigenen Aktien zurück.“

Die königliche Bank hat ihnen niemals gegeben, und unsere Bankfirmen sind auch nicht richtig. Die Gesellschaften werden liquidirt und was dann für die Aktionäre herauskommt, mag der Himmel wissen.“

Der Kommerzienrath war von seinen emporgesprungen und wanderte mit großer Aufregung auf und nieder. „Mit solchen unbestimmungen kann ich mich nicht beruhigen.“

Der junge Herr blickte seinen Spektakelbrillen lang erwartungsvoll an, als immer die Hoffnung hege, daß sich die Andern bestimmen werde, dann verließ er das Kabinett und bald darauf trat er wieder ein.

(Fortsetzung folgt.)

in Massen schnellst vergraben werden: eine...
An einem Kalkwagon des am Mittwoch...

Mangel an Mauerziegel. Trotzdem die...
Seltene Glück hatte jüngst ein gewisser...

Zwei Bohnhäuser und eine Scheune, welche...
In Heleuenhof findet heute abermals...

Die Plache der Heuschrecken. Wie ge...
Nun Savoyen aus wurden in letzter Zeit...

Ein elektrisches Haus. Wie man aus...
In welcher Weise der Schmuggel nach...

Best, 27. Mai. Der Finanzminister Weckerle...
Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Capitain...

Paris, 27. Mai. Der Senat nahm gestern...
Paris, 27. Mai. Nach Meldungen aus...

London, 27. Mai. Dem „Standard“ wird...
London, 27. Mai. Nach weiteren Meldungen...

London, 27. Mai. Die Firma Armstrong...
London, 27. Mai. Die zweite Ausgabe der...

London, 27. Mai. Bei dem Bankette im...
New-York, 27. Mai. Wegen schwerer Un...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

York gesandt, welche sämmtlich mit den theuersten...
Paris, 27. Mai. Aus Dänkirchen wird gemeldet...

Neueste Post.

Rishni Nowgorod, 26. Mai. (Nordische Tel.-Ag.)...
Tambow, 26. Mai. (Nordische Tel.-Ag.) Die...

Bretschow, 25. Mai. Heute wurde die...
Boroneh, 25. Mai. Die nach den Fröhen...

Simferopol, 26. Mai. Laut den officiellen...
Sewastopol, 26. Mai. Der Hafen ist g...

Moskau, 26. Mai. Die Hitze steigt bis auf 30...
Uzun-Ada, 26. Mai. (Nordische Tel.-Ag.) Es...

Berlin, 27. Mai. Wie die „Deutsche Medi-...
Berlin, 27. Mai. Der gestrige Brand der...

Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...
Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...

Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...
Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...

Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...
Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...

Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...
Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...

Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...
Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...

Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...
Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...

Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...
Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...

Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...
Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...

Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...
Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...

Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...
Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...

Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...
Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...

Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...
Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...

Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...
Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...

Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...
Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...

Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...
Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...

Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...
Wien, 27. Mai. In der „Plenaritzung“...

in der Lage sein werde, dem Hause darauf bezügliche...
Paris, 27. Mai. Der Senat nahm gestern...

Paris, 27. Mai. Der Senat nahm gestern...
Paris, 27. Mai. Nach Meldungen aus...

London, 27. Mai. Dem „Standard“ wird...
London, 27. Mai. Nach weiteren Meldungen...

London, 27. Mai. Die Firma Armstrong...
London, 27. Mai. Die zweite Ausgabe der...

London, 27. Mai. Bei dem Bankette im...
New-York, 27. Mai. Wegen schwerer Un...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...
Berlin, 28. Mai. Der Siebener-Ausschuss...

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der Capitain...
Paris, 28. Mai. Nach hier eingegangenen...

Paris, 28. Mai. Nach hier eingegangenen...
Paris, 28. Mai. Fournier, der Schwiegervater...

Paris, 28. Mai. Fournier, der Schwiegervater...
Korsu, 28. Mai. Die gerichtliche Verfolgung...

Korsu, 28. Mai. Die gerichtliche Verfolgung...
Angekommene Fremde.

Angekommene Fremde. Grand Hotel. Herren: Baron, Manitus und Frank...
Hotel Victoria. Herren: Korngold, Kempinski, Glücksberg...

Hotel Victoria. Herren: Korngold, Kempinski, Glücksberg...
Hôtel de Pologne. Herren: Ellenband, Türkenig, Górka...

Hôtel de Pologne. Herren: Ellenband, Türkenig, Górka...
Okowit-Preis.

Okowit-Preis. Warschau, den 27. Mai 1891. En gros pr. Webro 856° — — — 858) 2%
Detail-Preis p. „ 868° — — — 869) 3%
78% mit Acise Kop. zu 9%.

Okowit-Preis. Warschau, den 27. Mai 1891. En gros pr. Webro 856° — — — 858) 2%
Detail-Preis p. „ 868° — — — 869) 3%
78% mit Acise Kop. zu 9%.

Okowit-Preis. Warschau, den 27. Mai 1891. En gros pr. Webro 856° — — — 858) 2%
Detail-Preis p. „ 868° — — — 869) 3%
78% mit Acise Kop. zu 9%.

Okowit-Preis. Warschau, den 27. Mai 1891. En gros pr. Webro 856° — — — 858) 2%
Detail-Preis p. „ 868° — — — 869) 3%
78% mit Acise Kop. zu 9%.

Okowit-Preis. Warschau, den 27. Mai 1891. En gros pr. Webro 856° — — — 858) 2%
Detail-Preis p. „ 868° — — — 869) 3%
78% mit Acise Kop. zu 9%.

Okowit-Preis. Warschau, den 27. Mai 1891. En gros pr. Webro 856° — — — 858) 2%
Detail-Preis p. „ 868° — — — 869) 3%
78% mit Acise Kop. zu 9%.

Okowit-Preis. Warschau, den 27. Mai 1891. En gros pr. Webro 856° — — — 858) 2%
Detail-Preis p. „ 868° — — — 869) 3%
78% mit Acise Kop. zu 9%.

Okowit-Preis. Warschau, den 27. Mai 1891. En gros pr. Webro 856° — — — 858) 2%
Detail-Preis p. „ 868° — — — 869) 3%
78% mit Acise Kop. zu 9%.

Okowit-Preis. Warschau, den 27. Mai 1891. En gros pr. Webro 856° — — — 858) 2%
Detail-Preis p. „ 868° — — — 869) 3%
78% mit Acise Kop. zu 9%.

Okowit-Preis. Warschau, den 27. Mai 1891. En gros pr. Webro 856° — — — 858) 2%
Detail-Preis p. „ 868° — — — 869) 3%
78% mit Acise Kop. zu 9%.

Okowit-Preis. Warschau, den 27. Mai 1891. En gros pr. Webro 856° — — — 858) 2%
Detail-Preis p. „ 868° — — — 869) 3%
78% mit Acise Kop. zu 9%.

Okowit-Preis. Warschau, den 27. Mai 1891. En gros pr. Webro 856° — — — 858) 2%
Detail-Preis p. „ 868° — — — 869) 3%
78% mit Acise Kop. zu 9%.

Okowit-Preis. Warschau, den 27. Mai 1891. En gros pr. Webro 856° — — — 858) 2%
Detail-Preis p. „ 868° — — — 869) 3%
78% mit Acise Kop. zu 9%.

Okowit-Preis. Warschau, den 27. Mai 1891. En gros pr. Webro 856° — — — 858) 2%
Detail-Preis p. „ 868° — — — 869) 3%
78% mit Acise Kop. zu 9%.

Okowit-Preis. Warschau, den 27. Mai 1891. En gros pr. Webro 856° — — — 858) 2%
Detail-Preis p. „ 868° — — — 869) 3%
78% mit Acise Kop. zu 9%.

Okowit-Preis. Warschau, den 27. Mai 1891. En gros pr. Webro 856° — — — 858) 2%
Detail-Preis p. „ 868° — — — 869) 3%
78% mit Acise Kop. zu 9%.

Die Mitglieder der Lodzer Bürger-Schützen-Gilde werden zu dem am Sonntag, den 31. Mai und Montag, den 1. Juni a. c. stattfindenden Prämien-Schießen Der König und Marschall. höflichst eingeladen.

Dr. E. Czekański,

empfangt speciell mit Haut-, Frauen- und geheimen Krankheiten Behaftete, Petrikauer-Strasse Nr. 39, gegenüber der Apotheke des Herrn F. Müller, oberhalb d. Conditorei des H. Wästhubs, 2. Stod

Ein großer Fabrikant

für Handbetrieb ist zu verpachten. Näheres Rudolf Eisner, Wschobnia-Strasse, Haus 2

Winkler's Menagerie und Schottländischer Circus,

Auf allgemeines Verlangen bleibt

auf der Ziegelstrasse, gegenüber der Reichsbank, noch bis Sonntag geöffnet.

Täglich 2 Vorstellungen,

mit abwechselndem reichhaltigem Programm.

Anfang der 1. Vorstellung um 5 Nachm., der 2. 8 Uhr Abends.

In diesen letzten Abschiedsvorstellungen kommen unter Anderem zur Ausführung: Die vier indischen Wundererphanten, die neun Ulmer Doggen in ihren vortrefflichen Leistungen, der Elefant Bosto als Velocipedist, die fünfzehn gelbten Papageien und Kalabu's, sechs schottländische Ponny's in Freiheit vorgeführt, der Affe Koto als Schutzeiter, der Pudel Flock als gewandter Reiter zu Pferde.

Außerdem Auftreten des musikalischen Clowns Herrn Umlauf und des kleinen Luftgymnastikers Georg.

Die Fütterung der Thiere um 5 Uhr Nachm. und 8 Abends.

Preise der Plätze: 1. Platz 65 Kop., 2. Platz 40 Kop., Gallerie 20 K. Kinder zahlen die Hälfte.

Für Besichtigung der Raub-Thiere von Morgens 10 Uhr bis Nachm. 3 Uhr zahlt man 20 Kop., Gallerie 10 Kop.



Helenenhof.

Täglich

Doppel-Concerte

ausgeführt von der Knaben-Kapelle der Kattowitzer Militär-Schule und der hiesigen Militär-Kapelle.

Sonnabend und Sonntag:

Doppel-Früh-Concerte.



Chemiker,

Colorist, sucht Stellung in einer Baumwolldruckerei im In- oder Auslande. Offerten unter A. Z. 13 an Rajchman & Frenkler, Warschau erbeten. (3-1)

Ein routinierter (3-2)

Nähmaschinen-Verkäufer

findet Stellung gegen Fixum und Provision. Gest. Offerten sub "Nähmaschinen" sind an die Exp. d. Bl. zu richten.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen in einem größeren Agentur-Geschäft gesucht. Offerten sub H. R. Nr. 30 sind an die Exp. d. Bl. zu richten. (3-3)

Ein mittelj. Mann

der deutschen, polnischen und russischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, welcher einige Jahre in einer größeren Actien-Gesellschaft thätig war, sucht Stellung als Magazineur, Incassent, Hausverwalter etc. Nähere Auskunft bei B. Filipezyński Dzielna-Strasse Nr. 6. (3-3)

Ein Müller-Landwirth!

Ein Müller-Grundstück von 200 Morgen Boden, mit einer Wasser- und einer Windmühle, mit einem geräumigen Fischteich, einem Walde, Hopfenfeldern, Lese, Einnahme von Rohr, Wiesen etc. in der Nähe der Gouvernementsstadt Kalisch gelegen, ist zu verkaufen, Vorstadt Stawiszynskio Nr. 490, beim Hauswirth. (3-1)

5 bis 6,000 Rbl.

werden auf ein Haus, welches an 3,000 Rbl. Miete beträgt, gegen Hypothek nach dem Creditverein aufzunehmen gesucht. Adressen sind an die Expedition dieses Blattes zu richten. (3-1)

Colonialwaaren-Geschäft,

an einer sehr belebten Straße gelegen, ist mit completer Einrichtung und Inventar (3-3) vom 1. Juli a. c. abzugeben. Nähere Auskunft in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten v. 1. Juli:

6 Zimmer und Küche, Wasserleitung, Badeeinrichtung, Bequemlichkeiten,

2 Zimmer und Küche mit Wasserleitung,

verschiedene kleinere Wohnungen. Wasserleitung.

Cegielnianastrasse Nr. 6 (neu), Näheres beim Hauswächter. (4)



Dr. B. Handelsmann wohnt jetzt Dzielna- (Bahn-) Straße Nr. 33. Sprechstunden speciell für Magen- u. Darmfranke von 7 1/2-10 Uhr Vorm. und von 3-5 Uhr Nachmittags. (50-48)

Поляша Ментцель потеряла свою Накткарту и просит пашедшаго о возвращение таковой въ магистратъ г. Лодзи.

Die Zubereitung und der Verkauf des **Neuen Cold-Cream** von Chemiker **Wladislaw** ist, als in seinen Bestandtheilen keinerlei schädliche Substanzen enthaltend, von der Medicinal-Abtheilung der Petrokowschen Gouvernements-Verwaltung auf Grund der allgemeinen Handelsbestimmungen gestattet. Bei täglichem Gebrauch macht es die Haut weich, weiss und frisch; schützt vor Kälte und ist dabei anstehbar auf dem Gesicht. Da das Aldehyd keine fettigen Substanzen enthält, so verdirbt es nicht und bedeckt nicht die Kleider, — Vorräte, die kein anderes Cold-Cream anweist. **Kleines Flagon 60 Kop., grosses Flagon 1 Rbl.** Verkauf in allen Apotheken, grösseren Apotheken- und Parfümeriewaaren-Handlungen. **Haupt-Niederlage bei W. Kremer, Москва, Чмаго-Томинский догос Nr. 29-30.** In Loda bei M. Spokorny und L. Fijalkowski. (10-5)

Одсебод Бушпот Saison vom 15. Juni bis 1. Oktober. Reizebe Lage. Rühre Welt-entlang. Schattige Promenaden und Parks am Strande. Solle und warme See, Sool, Eisene etc. Bäder und Douchen. Masserleitung. Gase beziehung. Sommer-Theater. Großer Seeplatz. Dampfverbindung über See. Großes elegantes Kurhaus. Elektrische Beleuchtung des Kurparks etc. Täglich Konzerte der Kurkapelle. Klavierspiel, Gesangs- und Instrumentalstücke. In diesem Jahre wird jeden Sonntag ein direkter Zug von Warschau nach Sompot und zurück eingeführt werden. Arrangements und Speisekarten sind in Sompot zu haben. (10-5)

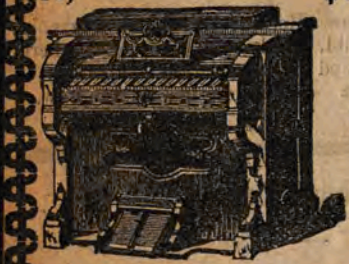
Gebethner & Wolff,

Petrikauerstrasse Nr. 18.

Flügel-, Piano- und Harmoniumlager in Verbindung mit Musikalienhandlung.

Instrumente zum Vermieten.

Bestellungen auf Stimmen u. Reparaturen, sowie auf Transport und Verpacken werden angenommen.



Marmor-, Sandstein-, Schenit- und Granit-Industrie

A. FIEBIGER in Lodz,

Kirchhof-Charsee Nr. 64a (neu 78),

gegenüber den Eingängen der Friedhöfe,

empfiehlt sich zur Anfertigung und hält stets ein permanentes Lager von Grabdenkmälern, Erbbegräbnissen und Gräften.

Jeder Art in Marmor und Sandstein und besonders in dem so dauerhaften schwedischen und deutschen Schenit und Granit wie auch in schwedischem und russischem Labrador mit ver tiefsten, sowie erhabenen verzierten Inschriften, in kunstgerechter Ausführung zu zeitgemäß billigsten Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Uebernahme und Ausführung besserer Bauarbeiten, als: Plaster, Säulen mit und ohne Bekrönung, Gesimse, Ballons, Treppen, Wand- beledungen, Flurbeläge etc. etc. in Granit und allen Marmorgattungen, — sowie in weissen — und dem jetzt wegen seiner Reinheit und Festigkeit so beliebt gewordenen rothen Sandstein und sichere bei strengster Reellität und sauberster Arbeit die zeitgemäß soliden Preise zu.

N. B. Nach Zeichnungen werden auf Wunsch Preise sofort veranschlagt, sowie Anfragen umgehend beantwortet; — Auch stehen Proben von meinen weissen, — wie auch rothen Sandstein den geehrten Interessenten jeder Zeit unentgeltlich zur Verfügung Hochachtungsvoll

A. FIEBIGER, Bildhauer und Steinmetzmeister.

(14) **Lager von** optischen und chirurgischen Artikeln, Reizzeugen, Taschen, Linealen, Dreiecken etc. Uebernahme auch die Einrichtung electr. Sicherheits-Leitungen, sowie von Telephonen. Lager von Bring-Maschinen auf Abzahlung, 50 Kop. per Woche.

(22) **A. DIERING, Optiker,** Ecke der Petrikauer- und Zowadzka-Strasse Nr. 277, vis-à-vis Scheibler's Neubau.

Fabrik wattirter Decken von **Emma Rampold,**

Ramienna- (Fischer-) Strasse Nr. 1418 c, 7 (neu), 2. Etage, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in **Cachemir-, Woll- und Seiden-Atlas-, sowie Baumwollstoff-Steppdecken,**

nach Wiener Art und in den geschmackvollsten Mustern gearbeitet. Preis von 5 bis 20 Rbl. pr. Stück. (26)

Lodzker Männer-Gesang-Verein.

Heute findet im Garten des Hotels Mannteufler

Lieder-Tafel

statt, wozu die Mitglieder mit ihren werthen Familien höflich laden werden.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand

Die erste Lodzker Eisenmöbel-, Velociped-, u. Kinderwagenfabrik

Josef Weiker

Petrikauer-Strasse 89 (neu),

liefert billig:

Kinderwagen, Kinderbetten, Wiegen, Sicherheitsklösser, Cassetten, Schweizer Bügeleisen, Bring-Maschinen, Blumentische, Kinder-Velocipeds, Schubkarren, Kastenwagen etc. etc. Garten-Möbel und Grabgitter in verschiedenem Gefims werden prompt zu den billigsten Preisen angefertigt.

Feder-Rover — neuestes System

Ein Compagnon mit 5,000 Rbl. wird für ein eingeführtes rentables Fabrikations-Geschäft ohne Concurrenten gesucht. Offerten unter T. Nr. 20 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. (3-1)

Den geehrten Besuchern von Helenenhof

mache ich die ergebene Anzeige, daß an allen Sonn- und Feiertagen von 4 1/2 Uhr Nachmittags, von und nach Helenenhof meine

Omnibusse

kursiren werden. Die Abfahrt, welche durch Gloden- zellen angezeigt wird, erfolgt vom Neuen Ringe und von Helenenhof alle 20 Minuten. Der Preis beträgt pro Person 5 Kop. Hochachtungsvoll

J. Nissel. (3-3)

Dr. Beckmann

Petrikauerstr. Nr. 117, **impft täglich** mit frischer Kuhlympfe. (50-3)

Dr. Littauer

empfangt speciell mit Haut-, Geschlechts- und Harnröhren-Krankheiten Behaftete von 8-10 Uhr Vorm. und von 2-6 Uhr Nachmittags. Petrikauer-Strasse Nr. 24, Haus Kostenberg. (50-3)

Concertgärtner

E. WEIGER heute und täglich

CONCERT

der Familie Polak

Gold- und Silber

Gegenstände

wie auch Edelsteine

kauf und Verkauf

auf neue Gegenstände

gegen Zahlung der höchsten Preise

das Juwelier-Geschäft

Moritz Gutentag

Nuer Ring Nr. 10

NAFTA- UND BENZOL

fertigt und empfiehlt billig

F. JAROSLAWSKI

Wiederverkäufer von Ammen vom B. Filipezyński Dzielna- (Bahn-) Straße